

OK Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.  
[Weitere Informationen](#)

## **Augsburger Allgemeine**

» [Startseite](#) » [Lokales \(Landsberg\)](#) » [Die Planer sind am Start](#)

11. Dezember 2013 18:35 Uhr

# Die Planer sind am Start

**Nachfolger der Schulveranstaltung wollen Umzug 2014** *Von Dieter Schöndorfer*

 **Twittern** 0

 **Gefällt mir** 5

 **i**



Noch ist der Fasching 2014 – zumindest Umzug und Faschingstreiben in der Innenstadt – nicht verloren.

Foto: Thorsten Jordan

Noch ist der Fasching 2014 – zumindest was den Umzug und das Faschingstreiben in der Innenstadt angeht – nicht verloren. Am Dienstagabend fand sich im Sportzentrum eine Planungsgruppe zusammen, die sich hauptsächlich aus Vertretern der örtlichen Gastronomie, der Kommunalverwaltung und -politik sowie aus Schülervvertretern zusammensetzt.

Es war das erste Treffen derer, die sich mit dem Aus des Landsberger Faschingsumzuges nicht abfinden wollen. Wie im Landsberger Tagblatt mehrfach

berichtet, hatten sich die Schulleiter gegen eine Fortsetzung des ausschließlich von Schulen getragenen Faschingsumzugs entschieden. Der Grund: zunehmender Alkoholmissbrauch sowie ein spürbares Desinteresse der Akteure wie auch des Publikums.

Damit endet aber auch eine 50-jährige Tradition in der Lechstadt, womit sich einige Anhänger der Veranstaltung nicht abfinden möchten. Sie wollen die „fünfte Jahreszeit“ in Landsberg sichern – im Übrigen auch der erklärte Wille des Oberbürgermeisters. Mathias Neuner. Er hatte zugesichert, dass er jeden unterstützen werde, der sich um die Organisation des Faschingstreibens kümmert. Dadurch sind die Voraussetzungen für die „Faschings-Retter“ nicht schlecht. Denn was andernorts ein schwer zu lösendes Problem darstellt, übernimmt die Stadt: Personal und Infrastruktur für Sicherheit und Gesundheit der Teilnehmer und Besucher. Anton Sirch, Referatsleiter im Veranstaltungsmanagement, sicherte die Übernahme der Rolle als Veranstalter zu, den Zug ins Leben rufen und zusammenstellen müssen allerdings andere.

Da war bei der dienstäglichen Gesprächsrunde aber bereits einiges an Know-how und Veranstaltungserfahrung vortreten. So waren auf Einladung Stefan Drexl und Bernd Dippold, Organisatoren des beliebten Untermühlhausener Faschingsumzugs, zu Gast und berichteten unter anderem über die rechtlichen Voraussetzungen zum Beispiel für die Gründung eines Vereins – der allerdings, so waren sich alle einig, erst bei der Organisation eines Faschingsumzuges 2015 in die Verantwortung gehen wird, da eine Vereinsgründung bis Februar 2014 zeitlich nicht mehr realisierbar sei.

Deshalb bildete sich zunächst eine Planungsgruppe 2014, die den Gastronomen Niki Amberger zum vorläufigen Sprecher benannte. Mit dabei sind unter anderem auch Markus Wasserle und Jonas Pioch, die kommunalpolitische Erfahrungen und Kontakte als Kreisrat (Wasserle) und Stadtrat (Pioch) einbringen, wie auch solche durch die Organisation der erfolgreichen Ausbildungsmesse. Auch die Landsberger Schülerschaft wird in dem Gremium vertreten sein (siehe auch Infoteil), zumindest die Repräsentanten derjenigen, die sich gerne an dem Umzug beteiligen.

Was dann aber eine erste wichtige Frage aufwerfe, und zwar die nach dem Zeitpunkt: „Wird der Faschingsumzug wie bisher am Vormittag stattfinden können und wie reagieren die Schulleitungen darauf?“ Bislang haben diese erklärt, am Lumpigen Donnerstag künftig bis 13 Uhr Unterricht abhalten zu wollen. Zu diesem

Thema müsse daher ein weiteres Gespräch mit den Schulleitern geführt werden, kündigte Andreas Létang, Pressesprecher der Stadt, an.

Insgesamt verständigte sich die Versammlung auf drei Schritte, von denen sie den ersten noch am Abend vollzog: die Gründung eines Planungsgremiums, das bereits am kommenden Mittwoch erneut zusammenkommen wird. Dann soll auch Schritt zwei besprochen werden: die Finanzierung der Veranstaltung. In einem dritten und letzten Schritt soll dann die Bewerbung des „neuen Landsberger Faschings“ mit Nachdruck vorangetrieben werden.

Denn Interesse am Landsberger Narrentreiben samt Faschingsumzug, so versicherte Niki Amberger, bestünde auch im Umland. So hätte zum Beispiel Iglings Bürgermeister Günter Först schon im Vorfeld die Unterstützung der Nachbargemeinde in Aussicht gestellt, die ja selbst alle zwei Jahre einen Umzug organisiert.